

(Haus-) Gottesdienst zum 32. Sonntag im Jahreskreis 2020

Anregungen für Familien mit Kindern und Jugendlichen

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=messmodelle&modellid=1342>

https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/content/galleries/ausmalbilder/A_32.pdf

Der 3. Firmgottesdienst am Samstag, 07.11.20 um 14.30 Uhr wird live gestreamt

<https://www.youtube.com/watch?v=1U4h93gXelo>

Ebenso der Jugendgottesdienst, der von der KjG gestaltet wird

am Sonntag, 08.11.20 um 10.30 Uhr

<https://www.youtube.com/watch?v=QolgPb3ySiU>

Eingangslied Sonne der Gerechtigkeit GL 481, 1+2+6

Einführung

Wenn das Kirchenjahr zu Ende geht, begegnen wir in den Lesungen und dem Evangelium dem wiederkommenden Christus. Zum gläubigen Menschen gehört seine Frage nach der Zukunft. Sie wird heute von zwei Seiten angegangen. Im Gleichnis der klugen und törichten Jungfrauen machte Jesus deutlich, wie es mit dem Himmelreich sein wird. Und später versuchte Paulus den Menschen Hoffnung zu geben über ihre Verstorbenen. So kann Zukunft sein, wenn wir uns auf Christi Weg begeben. Ihn bitten wir um ein weises Herz.

Kyrie

Herr, Jesu Christus, du hast uns zu Wachsamkeit gemahnt.
Herr, erbarme dich.

Du hast uns zu klugem Vorausschauen aufgefordert.
Christus, erbarme dich.

Du hast uns zur Teilnahme am himmlischen Hochzeitsmahl eingeladen.
Herr, erbarme dich.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

Gloria Dir Gott im Himmel GL 167

Tagesgebet

Gott des Lebens und der Vollendung, wenn dein Sohn vom Himmelreich sprach, hat er gehofft, dass die Menschen ihm dorthin folgen. Gib uns ein offenes Ohr für die Botschaft, die heute von deinem Reich erzählt. Du bist auf dem Weg zu uns. Hilf uns, dass wir dir als wache und vertrauende Menschen entgegengehen. Durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Thessalonich (1 Thess 4, 13-18)

Brüder und Schwestern, wir wollen euch über die Entschlafenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott die Entschlafenen durch Jesus in die Gemeinschaft mit ihm führen. Denn dies sagen wir euch nach einem Wort des Herrn: Wir, die Lebenden, die noch übrig sind bei der Ankunft des Herrn, werden den Entschlafenen nichts voraushaben. Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen, wenn der Befehl ergeht, der Erzengel ruft und die Posaune Gottes erschallt. Zuerst werden die in Christus Verstorbenen auferstehen; dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind, zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt zur Begegnung mit dem Herrn. Dann werden wir immer beim Herrn sein. Tröstet also einander mit diesen Worten!

Wort des lebendigen Gottes

Halleluja

Seid wachsam und haltet euch bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet.

Halleluja

Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 25, 1-13)

In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis: Mit dem Himmelreich wird es sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegengingen. Fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. Die Törichten nahmen ihre Lampen mit, aber kein Öl, die Klugen aber nahmen mit ihren Lampen noch Öl in Krügen mit. Als nun der Bräutigam lange nicht kam, wurden sie alle müde und schliefen ein. Mitten in der Nacht aber erscholl der Ruf: Siehe, der Bräutigam! Geht ihm entgegen! Da standen die Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen zurecht. Die törichten aber sagten zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, sonst gehen unsere Lampen aus! Die Klugen erwiderten ihnen: Dann reicht es nicht für uns und für euch; geht lieber zu den Händlern und kauft es euch! Während sie noch unterwegs waren, um es zu kaufen, kam der Bräutigam. Die Jungfrauen, die bereit waren, gingen mit ihm in den Hochzeitssaal und die Tür wurde zugeschlossen. Später kamen auch die anderen Jungfrauen und riefen: Herr, Herr, mach uns auf! Er aber antwortete ihnen und sprach: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht. Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Halleluja

Predigt

Während meines Studiums habe ich ein Jahr in Wien gelebt und studiert. Zusammen mit drei anderen deutschen Kollegen habe ich eine mehrtägige Wanderung in den Tiroler Bergen gemacht. Sorgfältig bereiteten wir uns vor, um für alle Fälle gerüstet zu sein. Trotz des angesagten schönen Wetters hatte jeder in seinen Rucksack Regenschutz und auch Reservekleidung eingepackt. Taschenlampen und Verbandszeug durften natürlich auch nicht fehlen. Ebenso wenig reichlich Verpflegung. Wenn ich wandern bin, brauche ich immer sehr viel Flüssigkeit, und so gehörten auch zwei große Wasserflaschen zu meiner Ausrüstung. Meine Kollegen lachten darüber und einer meinte: "Ich schleppe mich nicht mit soviel unnötigem Zeug ab, sicher gibt es genug Quellen auf dem Weg, wo ich meine kleine Flasche nachfüllen kann." Am ersten Tag lief alles wunderbar. Doch der zweite Tag hatte es in sich. Es war ein wunderschöner sonniger Sommertag. Kein Wölkchen trübte den Himmel und die Sonne brannte auf uns herab. Unsere Trinkvorräte schrumpften allmählich zusammen und bald hatten meine Kollegen keinen Tropfen Wasser mehr in ihrer Flasche. Sie wurden immer stiller, weil weit und breit keine Wasserstelle anzutreffen war. Schließlich baten sie mich kleinlaut, ihnen etwas vom Wasservorrat abzugeben. Durstig erreichten wir schließlich spätabends die nächste Hütte. Im Gegensatz zu den 5 klugen Jungfrauen teilte ich meine Vorräte – und musste es mit Durst büßen. Waren die Jungfrauen klüger als ich, sie gaben ja nichts von ihren Ölvorräten ab? In gewisser Weise schon. Ihre

Aufgabe war ja, den Bräutigam feierlich in den Festsaal zu geleiten; oft fand bei Hochzeiten auch ein Lichttanz statt. Sie wussten also: Teilen wir, ist nicht genügend für alle vorhanden und wir blamieren uns. Es ist besser, mit wenigen diesen Tanz durchzuführen, als wenn bei allen die Lampen beim Tanzen erlöschen würden. Wohl jeder und jedem von uns ist dieses Gleichnis vertraut, die Geschichte gehört, zum Kulturgut. Sie hat viele Menschen bewegt, Künstler haben die zehn Jungfrauen an den mittelalterlichen Domen in Stein gehauen. Dichter haben sich von ihnen inspirieren lassen, Komponisten haben wunderbare Bearbeitungen dazu geschrieben. Gerade bei bekannten Texten besteht allerdings die Gefahr, nur mit halbem Ohr hinzuhören und zu überhören, was Jesus uns wirklich sagen will. Gleich zu Beginn lohnt es sich, auf jedes Wort zu achten: Jesus sagt nicht: „es waren einmal 10 Jungfrauen“, sondern: „*mit dem Himmelreich wird es sein wie mit 10 Jungfrauen*“. Er blickt also nicht zurück auf Vergangenes, sondern wirft einen Blick nach vorn. Jenen, die wie die törichten Jungfrauen handeln, die sich nicht sorgfältig auf ihre Aufgabe vorbereiten, die unzuverlässig sind und gedankenlos in den Tag hineinleben, wird es schlecht ergehen: Sie werden nicht in den Festsaal hineingelassen, sondern müssen draußen bleiben. Die anderen, die für das Notwendige vorsorgen, die klug handeln, gehen mit hinein in den Festsaal. Jesus spricht seine damaligen Zuhörer und auch uns direkt an und sagt: „*Seid wachsam!*“ Ihr habt die Wahl, ihr könnt töricht oder klug handeln. Seid euch aber der Konsequenzen, welche sich daraus ergeben, bewusst. Aber sind wir in der Lage, ständig wachsam zu sein? Müssen wir jederzeit mit dem Schlimmsten rechnen? Sollen wir jeden Tag mit dem Gefühl beginnen, dass es der letzte sein könnte? Das hält kein Mensch durch. Unser Leben stellt viele Anforderungen an uns, und denen kann niemand gerecht werden, wenn er immer nur auf das Ende sieht. Ständig mit dem Tod zu rechnen, macht auf Dauer lebensuntüchtig. So ist das Gleichnis meines Erachtens auch nicht gemeint. Schließlich schlafen die klugen Jungfrauen genauso ein wie die törichten. Aber sie können beruhigt schlafen, sie haben ja vorgesorgt. Welche Vorsorge können wir treffen? - Wir dürfen wissen: Gott lädt uns zu einer Hochzeit. Jenseits unseres irdischen Lebens liegt ein Fest ohne Ende. Gott und wir, endlich für immer vereint, das ist Grund genug, um zu feiern. Denn Gott will uns alle dabei haben. Keine/r soll fehlen! Ist das nicht Motivation genug, alles daransetzen, um mitfeiern zu können? Wenn uns das Fest so viel wert ist, dass wir unbedingt dabei sein wollen, sind wir dann nicht auch hochmotiviert, alles zu tun, was wir können? Was können wir tun? Matthäus würde vielleicht sagen: hört auf die Worte Jesu und müht euch, den Willen des Vaters im Himmel zu tun. Natürlich müssen wir nicht ständig ans Sterben denken oder an die Wiederkunft Christi. Aber wir sollten darüber nachdenken, welche Prioritäten wir in unserem Leben setzen. Vor einer Woche haben wir Allerheiligen und Allerseelen gefeiert. Viele Menschen haben die Gräber von geliebten Menschen besucht. Und vielleicht ist so manchem auch die Endlichkeit seines eigenen Lebens wieder bewusster geworden. Paulus macht uns Mut im Brief an die Gemeinde in Thessalonich. Angesichts des Todes müssen wir nicht mehr trauern wie Menschen, die keine Hoffnung haben. Denn so wie Jesus will Gott auch uns einmal zur Herrlichkeit führen. Gott will nicht, dass wir uns zum Perfektionismus quälen, sondern dass wir tun, was dran ist, und uns dann nach getaner Arbeit an den gedeckten Tisch in seinem Reich setzen. Viele sind uns dorthin schon vorangegangen, aber neben ihnen sind noch eine Menge Plätze frei. Sie reichen für uns alle.

Credo Credo in unum Deum GL 177, 1+2

Fürbitten

Herr Jesus, du hast im Gleichnis der Jungfrauen alle eingeladen, einen Platz im himmlischen Saal zu bekommen. Wir bitten dich:

1. Stärke unseren Glauben an deine Wiederkunft und an ein glückliches Leben in deinem Reich.
Herr des Lebens: Wir bitten dich, erhöre uns!
2. Rüttle jene auf, die gleichgültig geworden sind und schenke uns immer wieder Zeichen deiner Nähe, dass wir deine Ankunft nicht verpassen. Herr des Lebens:
3. Belebe deine Kirche und bewahre sie vor Lähmung. Herr des Lebens:
4. Lass uns wachsam bleiben und im Alltag nicht vergessen, welche Zukunft du uns verheißten hast.
Herr des Lebens:
5. Stärke die Frauen und Männer, die sich der Verkündigung des Glaubens widmen. Herr des Lebens:

6. Für unsere Firmjünglichen, die endlich ihr Fest feiern konnten, für alle Menschen, die uns wichtig sind und in unseren persönlichen Anliegen beten wir Stille (10 Sekunden Stille)! Herr des Lebens

7. Nimm unsere Verstorbenen auf in dein Reich und tröste die Hinterbliebenen. Herr des Lebens:

Gott, du Spender allen Lebens, gemeinsam mit allen Erlösten preisen wir dich mit deinem Sohn und dem Heiligen Geist jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Gabengebet

Guter Gott, das Mahl, das wir nun feiern,
weist auf das Mahl hin, das du deiner Schöpfung einmal endgültig bereiten wirst.
Wir bitten dich, lass uns bewusst und wach unser Leben gestalten,
damit wir des ewigen Mahles würdig werden. Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Bruder und Herrn.

Gabenbereitung Wachtet auf GL 554, 1-3

Lobpreis

Großer, erhabener Gott,
dir gebührt unser Lobpreis und Dank.
Deine Weisheit hat Klein und Groß erschaffen
und trägt gleiche Sorge für alle.
Über sie nachzusinnen ist vollkommene Klugheit
und wer sie sucht, findet sie.

Einst wirst du deine Schöpfung vollenden
und alle heimholen, die in deiner Gnade stehen,
wenn Christus kommt und die Toten zu neuem Leben erweckt.
Dann wirst du unsere Hoffnung erfüllen
und alle, die mit Christus gestorben sind,
zur Auferstehung und zur Herrlichkeit führen.

Wenn er zu der Stunde kommt, die niemand kennt,
wird er allen, die ihn wach und bereit erwarten, die Tür öffnen
und am himmlischen Hochzeitsmahl teilhaben lassen.
In Erwartung dieses Tages
stimmen wir ein in den Lobpreis der ganzen Schöpfung und singen/rufen:

Sanctus Heilig, heilig GL 735

Vater unser

Agnus Dei Gottes Lamm Herr Jesu Christ GL 746, 1-3

Mediation

Auch wir möchten rufen:
mach uns auf, Herr
die Tür zu deinem Herzen
mach auf
die Tür zu deinem Reich

Du hast die Tür längst aufgemacht
du wartest auf unser Kommen
wir möchten sagen können
ja, Herr wir kommen

wir sind bereit
wir wollen nicht mehr schlafend dahinleben
sondern uns auf den Weg machen
deine Wahrheit
und deine Liebe zu verkünden
durch unser Leben

Wir wollen uns aufmachen
und das tun
was du uns aufträgst
wir wollen uns aufmachen
für dich, unser Gott

Schlussgebet

Guter Gott, wir danken dir für diese heilige Feier,
die uns wieder gestärkt hat, auf dein Wort zu hören,
deinem Willen zu folgen und mit wachem Sinn unser Leben zu gestalten.
Lass das Wissen um dein Kommen in uns lebendig bleiben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Danklied Nun saget Dank GL 385, 1+3+4

Segen

Gott erfülle uns mit seinem Segen,
dass wir seine Vollendung erleben. Amen.

Gott begleite uns mit seinem Segen,
dass im Alltag durch uns seine Liebe sichtbar wird. Amen.

Gott erneuere uns immer wieder,
dass in uns die Sehnsucht auf ihn hin lebt. Amen.

Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes
bereichere uns und alle für die wir beten in dieser neuen Woche. Amen.

Schlusslied Nun singt ein neues Lied GL 551, 1-3